



Rüsselsheimer Bündnis für Familie - Ergebnis der „AG Elternschule“

Arbeitsauftrag / Ziel: **Erziehungskompetenz von Vätern und Müttern stärken; Sprachkompetenz der ausländischen Eltern erweitern**

Sitzungen der AG: 19.07., 05.10., 24.11.2005; 10.01.2006, 26.03. und 09.05.2007

Bisherige Ergebnisse siehe Übersicht auf den nachfolgenden Seiten.

Die Auflistung stellt einen Zwischenstand dar.

Die AG Elternschule ist für Hinweise zur Ergänzung oder Berichtigung dankbar – möglichst per E-Mail oder Telefax.

Kontakt: Michael Schink, Magistrat der Stadt Rüsselsheim, Leiter der Verwaltung des Jugendamtes, Mainstraße 7, 65428 Rüsselsheim, Tel. 83-2141, Telefax: 83-2172, E-Mail: michael.schink@ruesselsheim.de

Ifd. Nr.	Aufgabe / Arbeitsziel	wesentliche Ergebnisse der Bestandsaufnahme	Wünsche, Vorschläge, Problemstellungen, Perspektiven
1	Bestandsaufnahme bei Kinderärzten, Krankenhaus, Krankenkassen	<ul style="list-style-type: none"> - Gesundheits- und Pflegezentrum GPR): Es gibt ein Müttercafé, in welchem Fachleute des GPR junge Eltern über Fragen der Pflege und Gesundheitsvorsorge von Kindern von 0 – 3 Jahren informieren - Krankenkassen: BKK Aktiv: Es gibt deutsche und türkischsprachige Broschüren rund um die Geburt: Wo bekomme ich mein Baby? Die Mitarbeiter beraten in folgenden Sprachen: Englisch, Deutsch, Italienisch, Polnisch, Russisch, Ukrainisch, Serbokroatisch und Türkisch. - Es gibt eine umfangreiche zentrale Datenbank mit zahlreichen hessischen Selbsthilfegruppen bei gesundheitlichen, psychischen und sozialen Problemen. Nähere Infos bei der Kassenärztlichen Vereinigung, Frau Bogenschütz, Tel. 069-79 50 27 92 	Es wird geprüft, ob das Müttercafé als Forum für weitere Themen der Elternberatung (ggf. durch Beteiligung oder Kooperationen mit weiteren Trägern) dienen kann.
2 a	Welche schriftlichen / mündlichen Informationen über die Entwicklung von Kindern gibt es für junge Mütter und Väter sowie ausländische Familien ?	<p><u>bei den medizinischen Diensten:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - bei den Kinderärzten und Zahnärzten liegen Informationen zu Fragen der Gesundheitsvorsorge bzw. Zahngesundheitsvorsorge, Ernährung, Pflege und altersgemäßer Entwicklung aus, aber nur in deutscher Sprache. Sie müssten übersetzt werden. <p><u>Allgemein, auch über Internet:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erziehungsratgeberliteratur über Buchhandel und Internet - Die Bundesregierung informiert unter www.familienwegweiser.de über Beratungsleistungen für Familien und eine Info-Serie über Eltern, Familien, Erziehungstips usw. ; „Erziehungsbriefe“ kann man dort auch abrufen (Alter: 0 bis Pubertät). 	<p>Fremdsprachige schriftliche Informationen wären wünschenswert. Übersetzungen deutscher Infos scheinen aus kommunalen Mitteln nicht finanzierbar.</p> <p>Anregung der stärkeren Nutzung der neuen Medien: SMS, E-mail, Internet auch bei „bildungsfernen“ Haushalten</p> <p>Der AG ist klar, dass Elternbriefe nur eine bestimmte „bildungsnahe“ Elternschicht erreichen. Man braucht auch mündliche Infos und möglichst Barrieren und Hemmnisse abbauende niedrigschwellige Beratung, um auch</p>

Ifd. Nr.	Aufgabe / Arbeitsziel	wesentliche Ergebnisse der Bestandsaufnahme	Wünsche, Vorschläge, Problemstellungen, Perspektiven
		<p>- Das Hessische Sozialministerium hat unter www.familienatlas.de ein breites Online-Serviceangebot für Eltern eingerichtet.</p> <p>- Peter-Pelikan-Briefe über www.Peter-Pelikan.de. Erziehungsbriefe für 0 bis 10. Lebensjahr, Kosten sind niedrig. Man könnte sich im Rahmen der Stadtbücherei hier eine größere Aktivität denken.</p> <p>- Katholische Elternbriefe gibt es über die katholischen Pfarrgemeinden</p> <p>- Arbeitskreis Neue Erziehung, Boppstr. 10, 10967 Berlin, Tel. 030/259006-44, www.ane.de hat türkischsprachige Informationsblätter zu Erziehungsfragen.</p> <p><u>In besonderen Erziehungsfragen und krisenhaften Lebenssituationen:</u> Beratung und konkrete Hilfe leisten die Ehe-, Familien- und Jugendberatungsstellen freier und kommunaler Träger sowie die Sozial- und Jugendbehörden. Sie vermitteln professionelle Hilfestellungen bei ambulanten und stationären Einrichtungen und Diensten der Sozial- und Jugendhilfe, teilweise mit Sitz in Rüsselsheim, beispielhaft (ohne Anspruch auf Vollständigkeit): Erziehungsberatungsstelle und Jugend- und Drogenberatungsstelle des Caritasverbandes, Deutscher Kinderschutzbund, Wildwasser e.V., „Spurwechsel, Paritätische Projekte gGmbH“</p> <p>Bei Schulschwierigkeiten gibt es Stützmaßnahmen unterschiedlicher Ausprägung an den Schulen und kommerzielle Nachhilfeinstitute, z.B. „Tor zum Lernen“, Schülerhilfe .</p> <p>Es gibt einen kommerziellen Träger für Nachhilfe, Lerntherapie und Erziehungshilfe mit Bezug zu türkischstämmigen Migrantenfamilien: „Lernportal“, Grabenstraße 30, Rüsselsheim (www.lernportal-net.de)</p>	<p>andere zu erreichen.</p> <p><u>Hierzu Ideen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Elternabende zu bestimmten Themen in den Schule, Vorträge usw. - offene Sprechstunden durch Kinder-, Jugend- und Familienberatungsstellen anbieten, z.B. im Rahmen des Projektes „Soziale Stadt“ im Dicken Busch.

Ifd. Nr.	Aufgabe / Arbeitsziel	wesentliche Ergebnisse der Bestandsaufnahme	Wünsche, Vorschläge, Problemstellungen, Perspektiven
2 b	Welche Sprachen sind bei den Arzt-helferinnen vertreten?		Wäre wohl nur über eine umfassende Umfrage zu klären, welche die AG nicht leisten konnte.
3 a	Bestandsaufnahme Elternschulen an Schulen	<p>Grundschule Innenstadt, Georg-Büchner-Schule und Alexander-von-Humboldt-Schule bieten „Rüsselsheimer Elternschule“ an mit regelmäßigen Elternkursen, Elternsprechstunden, Integrationsgesprächen und Themenabenden. Infos unter www.ruesselsheimerelternschule.de</p> <p>Frau Mudersbach weist hin auf ihre Initiative zur Bildung einer Seminarreihe „Elternforum“ (wird zur Zeit in Hofheim, Schwalbach, Groß-Gerau und Raunheim angeboten; soll ggf. ausgeweitet werden). Nähere Informationen sind zu erhalten bei Frau Andrea Männle, Leiterin der regionalen Lehrerfortbildung beim Staatlichen Schulamt Groß-Gerau und MTK in Rüsselsheim, Tel. 5500-415 , E-Mail: a.maennle@gg.ssa.hessen.de</p> <p>Es wird auf eine wachsende Zahl von Zuwanderungen ausländischer Kinder im Alter von 10 – 12 Jahren hingewiesen, welche mangels Sprachkenntnissen erhebliche Probleme bei der Eingliederung in den regulären Schulbetrieb haben.</p>	<p>Möglichkeiten der Erweiterung auf weitere Schulen?</p> <p>Unterstützung durch den jeweiligen Schul-Stadtelternteilbeirat ist erwünscht</p> <p>Anregung einer vorgeschalteten Vermittlung deutscher Sprachkenntnisse nach dem Modell der Martin-Buber-Schule in Groß-Gerau, Finanzierung ggf. über das Modell „Schule gemeinsam verbessern“</p>
3 b	Bestandsaufnahme Dolmetscherdienste / Sprachvermittlung und Kulturvermittlung an Schulen	<ul style="list-style-type: none"> - <u>Eichgrundschule</u>: Freunde und Bekannte der jeweiligen Familie leisten Übersetzungsdienste. Das ist zwar etwas, wird aber doch kritisch gesehen, da man nicht weiß, was und wie tatsächlich übersetzt wird. - <u>Otto-Hahn-Schule</u>: kein Bedarf - <u>Goetheschule</u>: die Lehrkräfte des muttersprachigen Unterrichts der Schule dolmetschen (Arabisch, Türkisch). Elternabende werden teilweise übersetzt. Die Schule begrüßt die Idee, dolmetschende Mütter für eine ehrenamtliche Zusammenarbeit zu gewinnen. - <u>Hasengrundschule</u>: findet die Idee auch gut. 	Idee weiterverfolgen, eventuell mit interessierten Schulen anfangen.

Ifd. Nr.	Aufgabe / Arbeitsziel	wesentliche Ergebnisse der Bestandsaufnahme	Wünsche, Vorschläge, Problemstellungen, Perspektiven
		<ul style="list-style-type: none"> - <u>Königstädten</u>: Kein Bedarf, wird sehr selten gebraucht. Sieht Übersetzung durch Bekannte etc. auch eher kritisch. - <u>Pestalozzi- und A.-Frank-Schule</u> (Raunheim) haben dolmetschende Mütter; finanziert aus LOS. 	
4	Bestandsaufnahme Dolmetscherdienste / Sprachvermittlung und Kulturvermittlung in den Kindertagesstätten	<p>2/3 der 18 verwertbaren Rückmeldungen der Kitas zeigen ausreichende Möglichkeiten der Sprach- und Kulturvermittlung durch Fachpersonal, professionelle und ehrenamtliche Dolmetscherdienste in vielen Sprachen auf.</p> <p>Allen Eltern werden allgemeine Kenntnisse über altersgemäße Entwicklungsschritte und Fördermöglichkeiten vermittelt.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Honorarmittel für professionelle Dolmetscherdienste - Wunsch nach Gewinnung „neutraler“ ehrenamtlicher Dolmetscher - Perspektiven durch QM-Kita; hier: interkulturelle Pädagogik - Erweiterung der VHS-Sprachkurse „Mama lernt Deutsch“ <u>und</u> Durchführung derselben in den Kitas - Mutter-Kind-Gruppen und Begegnungsmöglichkeiten für Eltern mit Kindern unter 3 Jahren - offene regelmäßige Elterntreffs mit päd. Begleitung
5	Bestandsaufnahme Deutschkurse für Ausländer bzw. ausländische Mütter und Väter getrennt	<p>Die VHS Rüsselsheim bietet vielfältige Deutschkurse für Migranten ohne und mit unterschiedlichen Vorkenntnissen an.</p> <p>Spezielle Deutschkurse für Väter bestehen nicht.</p> <p>Deutschkurse für Migrantinnen („Mama lernt Deutsch“) werden durch Vermittlerinnen des DKSB beworben; im Stadtgebiet gut nachgefragt.</p> <p>Es soll einen Deutschkurs geben, der von einer islamischen Vereinigung angeboten wird (kann von der AG nicht recherchiert werden).</p>	<p>„Mama lernt Deutsch“ könnte erweitert werden. Finanzierungsprobleme bestehen allerdings für die begleitende Kinderbetreuung in Höhe von 300 € je Kurs und Semester.</p> <p>Hierzu Anregung in der Plenumssitzung am 21.3.06: Kurse in freien Räumen der Kita oder Schule während der Betreuungszeit bzw. Unterricht durchführen = kein Erfordernis zusätzlicher Kinderbetreuung.</p> <p>Erwünscht sind bessere räumliche Bedingungen.</p>

Ifd. Nr.	Aufgabe / Arbeitsziel	wesentliche Ergebnisse der Bestandsaufnahme	Wünsche, Vorschläge, Problemstellungen, Perspektiven
6	Sonstige Hinweise auf Elterninformationen und Anregungen zur Sprach- und Leseförderung	<ul style="list-style-type: none"> - Pro-Familia hat verschiedene, fremdsprachige Info-Broschüren über Verhütungsmaßnahmen, Schwangerschaft, Schwangerschaftsabbruch - Stadtbücherei hat psychologische Bücher und Erziehungsratgeber, auch in türkischer Sprache - Stadtbücherei plant Elterarbeit mit den vorhandenen Büchern zu bestimmten Themen, z.B. Urlaub mit Kinder, Schulanfang usw. - das katholische Bildungswerk Südhessen (www.kbwsh.de) bietet u.a. einen Erziehungskurs „KESS“ anhand konkreter Erziehungssituationen i.d. Altersspanne von 2-12 Jahren an (eingebracht in die Plenumssitzung am 5.12.05 durch den päd. Leiter, Herrn Reinhold Schäfer) 	<ul style="list-style-type: none"> - Früher gab es Elternbriefe des „Landesjugendamtes“ - In England bekommen Mütter umfangreiche Informationen bei der Geburt – mit kommunalen Mitteln schwer finanzierbar - -Infos verteilen über Kitas, Beratungsstellen - AG aus ProFa, DW, Caritas fertigen Flyer für Schwangere an, verteilt über Frauenärzte, als passende Beilage im Mütterpass